|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 6.4.2023 | **Lee Koe, Amanda** | **Die letzten Strahlen eines Sterns** | Auf der ersten Seite des Buches prangt ein Foto mit drei Künstlerinnen: Marlene Dietrich, Leni Riefenstahl und Anna May Wong posieren hier gemeinsam auf einem Bild aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts.  Lee Koe, die Autorin, ist chinesischer Abstammung und lebt in New York und Singapur. In dem Buch zeichnet sie die Geschichte und die Beziehungen der drei Protagonistinnen zueinander, aber auch zu einer Reihe von weiteren bekannten und unbekannten Persönlichkeiten. Dadurch gelingt es ihr gleichermaßen, Charakterbilder zu entwerfen, die Prägung durch die Zeitläufte zu zeigen und sympathische Seiten zu entdecken wie auch Schwächen zu entlarven. Auf wechselnden Zeitebenen werden vor der Kulisse des 20. Jahrhunderts auch die Themen Migration, Rassismus, soziale Ungleichheit angesprochen. Ein Beispiel: In einem Film, in dem eine Asiatin die Hauptfigur war, durfte nicht Anna Mae Wong diese Rolle spielen, sondern Marlene bekam sie! |
| 6.4.2023 | **Degen, Michael** | **Nicht alle waren Mörder** | Der Autor, den wir aus der in Venedig spielenden Krimi-Serie von Donna Leon als Vice Questore Patta kennen, beschreibt in diesem Buch, wie er als jüdisches Kind (geboren 1928) in Berlin überlebt hat. Sein Anliegen ist, aufzuzeigen, wie viele Menschen es gab, die ihm geholfen haben, die Nazizeit durchzustehen. Hier einige Beispiele:  Als die jüdische Mutter ihr Geschäft nicht mehr führen durfte, übernahm es eine Freundin und teilte mit ihr den Gewinn.  Die Mutter wurde vom Vorarbeiter in der Waffenfabrik, in der sie arbeitete, davongejagt. Kurz danach gab es in dieser Fabrik eine Razzia, während der alle Juden gefangen genommen wurden.  Ein junger SS-Mann verehrte die Mutter und brachte ihnen zu essen.  Michael riss aus, um seinen Bruder zu finden, der nach Palästina verschickt wurde. Bald schon wurde er aufgegriffen und in eine Kinderverschickung der Nazis aufs Land verfrachtet, wo sich eine Betreuerin um ihn kümmerte und ihn zu seiner Mutter zurückschickte.  Ein russischer Soldat wurde vom "Sieger" zum "Befreier", als er mitkriegte, dass Mutter und Sohn so wie er selbst jüdisch waren.  So hat Michael Degen ein versöhnliches Buch geschrieben, das die Erinnerungen vielleicht sogar ein wenig schönt, denn es kam erst 2009 heraus. |
| 6.4.2023 | **Spazier, Ingrun** | **Briefe aus der DDR 1989 - 1990** | Das Buch ist eine Sammlung von Briefen aus den beiden Wendejahren, die die Herausgeberin in ihrer Familie und in ihrem Bekanntenkreis gesammelt hat. Die Briefe spiegeln wider, was die Menschen in der DDR in der Umbruchsituation dieser beiden Jahre gedacht, gefürchtet, gehofft und erlebt haben.  Auf blauen Seiten werden zwischen den einzelnen Briefen die historischen Ereignisse jener Tage zusammengefasst, dann folgen wieder Briefe aus diesem Zeitraum, teilweise handgeschrieben.  Man spürt, welch ungeheurer Anstrengung es bedurft hat, ein wenig "Normalität" des Alltags zu bewahren und sich dennoch mit den sich anbahnenden Veränderungen auseinanderzusetzen. Wie konnten die Menschen das aushalten, dass alles, was bisher war, sich änderte und nicht mehr sein sollte, ohne dass man wusste, was kommt? |
| 6.4.2023 | **Ohde, Deniz** | **Streulicht** | Das Buch der 1988 in Frankfurt geborenen Autorin, Tochter eines "Malochers" bei den Farbwerken Höchst und einer Frau aus der Türkei, ist 2023 Gegenstand der Veranstaltung "Frankfurt liest ein Buch".  Deniz Ohde hat eine Art biographischen Roman geschrieben. Die Protagonistin kehrt in den Arbeiterkiez von Frankfurt-Sossenheim zurück, als ihre ehemaligen Schulfreundinnen heiraten. Dies ist der Anlass, sich zu erinnern an ihre Kindheit in der schlechten Luft, die die Farbwerke Höchst den Menschen, die hier wohnen, zumuten. Die Mutter verlässt die Familie recht früh, denn sie hält den Vater, der ein Trinker und Messi ist, nicht mehr aus. Der Vater ist der Tochter gegenüber eher gleichgültig. Selbst vollkommen resigniert, glaubt er nicht, dass sie sich aus dem Milieu befreien kann. So wächst sie ohne Unterstützung heran und erlebt in der Schule Diskriminierung durch Mitschüler:innen wie auch durch Lehrkräfte. Ihre Bildungsgeschichte ist deshalb auch mehrfach gebrochen, bis sie zum Schluss doch in Leipzig studiert und Journalistin wird. Doch in ihrem ganzen Leben begleitet sie das Minderwertigkeitsgefühl, nicht richtig dazuzugehören, aber auch der in sich selbst aufgebaute Erwartungsdruck, sich zu befreien, gepaart mit der Angst, erneut die Grenzen, die diese Gesellschaft migrantischen Kindern aus dem Arbeitermilieu zieht, aufgezeigt zu bekommen. |
| 23.2.2023 | **Özdamar, Emine Sevgi** | **Ein von Schatten begrenzter Raum** | Sevgi Özdamar, in Istanbul aufgewachsen, erzählt von ihrem Leben zwischen den Welten. In einem kleinen Dorf gegenüber der griechischen Insel Lesbos führte sie Gespräche mit Menschen, die sich noch an den griechisch-türkischen Bevölkerungsaustausch erinnern konnten, der nach dem 1. Weltkrieg verordnet wurde. In Istanbul trat sie als Schauspielerin in dem Stück "Marat" von Peter Weiß auf und besuchte dazu der Authentizität wegen ein "Irrenhaus". Die Schilderung der dortigen Erlebnisse - einfach grandios. Nach dem Militärputsch 1971 floh sie nach Europa, trat dort ebenfalls an diversen Bühnen und in Filmen als Schauspielerin auf und setzte sich auf phantasievolle Weise mit Vorurteilen gegenüber türkischen Menschen auseinander, z.B. indem sie in dem Stück "Lieber Georg" von Thomas Brasch mehrfach als schwangere türkische Putzfrau quer über die Bühne lief. Bildhafte Sprache sind ihre besondere Stärke. Der Buchtitel geht auf ihre Idee für das Brecht-Stück "Der kaukasische Kreidekreis" zurück, rund um die Bühne Figuren aus Pappe zu gruppieren, die den Raum begrenzen.  Die mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnete Autorin war auch Stadtschreiberin in Bergen. |
| 23.2.2023 | **Aydemir, Fatma** | **Ellbogen** | Auch dieses Buch ist eine Erzählung von einer jungen Frau, die zwischen den Kulturen und Nationen lebt. Die Romanfigur Hazal stammt aus einer traditionellen türkischen Familie und wächst in Berlin auf. In dem Wunsch nach Teilhabe am Leben werden sie und ihre drei Freundinnen vom Türsteher einer Disko abgewiesen. Dies empört sie so, dass sie sich mit einem ihnen nicht bekannten Studenten anlegen und in einem Handgemenge dessen Tod verursachen. Hazal flieht vor der Polizei nach Istanbul, wo sie bei einem Bekannten unterkommen kann. Doch auch hier ist sie nicht sicher vor Polizei und Geheimdienst, denn ein Mitbewohner gehört zum kurdischen Kulturkreis und sie gerät als mutmaßliche Kollaborateurin ins Fadenkreuz von Ermittlungen des Geheimdienstes. So findet sie in keiner der Gesellschaften ihren Platz zum Überleben. |
| 23.2.2023 | **Arenzm, Ewald** | **Die Liebe an miesen Tagen** | Clara und Elias haben sich gefunden und genießen das Gefühl, endlich in einer für beide befriedigenden Beziehung angekommen zu sein. Doch nach den ersten Wochen des Glücks fällt Schatten auf diese Liebe: Clara hat in einer anderen Stadt eine neue Arbeit gefunden, aber Elias will nicht mit ihr dorthin ziehen. Die beiden kämpfen um ihre Liebe, bestehen Hochs und Tiefs und gehen sich immer wieder ändernde Wege, einzeln oder gemeinsam und immer wieder umeinander kämpfend. Eine wunderschöne Liebesgeschichte. |
| 23.2.23 | **Garmus, Bonnie** | **Eine Frage der Chemie** | Elisabeth Zott ist eine äußerst kluge, gebildete und witzige Frau, kann aber als Chemikerin im Jahr 1961 keinen Fuß in der Männerdomäne "Forschungslabor" fassen. Einzig ihr Kollege und Nobelpreiskandidat Calvin Evans hat keine Angst vor ihrem Verstand und verliebt sich in sie. Doch er verunglückt und das Kind der beiden kommt vaterlos zur Welt. Elisabeth muss die Arbeit im Labor aufgeben und moderiert die TV-Show "Essen um sechs". Doch nicht, wie man es in den 60er Jahren, in denen die Frau noch brave Hausfrau ist, erwarten sollte. Elisabeth will den Frauen beibringen, dass frau ihr Leben auch selbst in die Hand nehmen kann, so wie sie es als alleinerziehende Mutter mit ihrer kleinen Tochter tut. Diese kann schon mit 5 Jahren lesen, und Elisabeth legt ihr täglich Zettel mit erstaunlichen Lebensweisheiten in den Ranzen.  Das Buch wird von der Kritik als "unterhaltsam", "blitzgescheit", "charmant", "warmherzig" und "mitreißend" beschrieben und war in unserem Kreis der Lesefreudigen bereits mehreren bekannt, die Appetit auf eine Lektüre mit Witz und Tiefgang schürten. |
| 23.2.2023 | **Dahn, Daniela** | **Im Krieg verlieren auch die Sieger** | Die Publizistin und Börne-Preisträgerin bezieht gegen den Meinungs-Mainstream des Ukraine-Krieges Stellung. Waffenlieferungen an den angegriffenen Staat sind legal und legitim, sie müssen dennoch nicht sinnvoll sein, so ihre Position. Sie untersucht die Vorgeschichte des Krieges und stellt die gängige Formulierung in Frage, dass unsere Freiheit in der Ukraine verteidigt werde. Als Unterzeichnerin eines Friedensappells an Bundeskanzler Scholz im April 2022 bekam sie empörte Briefe, mit deren Verfasser:innen sie in den Dialog geht. Das Denken in den Kategorien von Freund und Feind führt nicht zum Frieden. Sie zweifelt an, ob die Informationen, die wir bekommen, umfassend sind und zeigt am Beispiel des Jugoslawienkrieges, welche Informationen damals unterschlagen wurden, um ein eindeutiges Feindbild von Milosevic zu zeichnen.  Unbequem und mutig - eine etwas andere Stimme unter den vielen tagtäglichen. |
| 23.2.2023 | **Tuchmann, Barbara** | **Die Torheit der Regierenden: von Troja bis Vietnam** | In dem Buch stellte die Autorin schon vor Jahren die These auf, dass insbesondere Kriege, aber auch andere unerwünschte Entwicklungen oft darauf zurückzuführen sind, dass die Regierenden von ihrem einmal eingeschlagenen Weg nicht ablassen wollen, sondern ihn in geistiger Erstarrtheit weitergehen, auch wenn glasklar ist, dass es zur Katastrophe kommen wird und ein Umsteuern erforderlich wäre.  Die Beispiele, an denen sie dies zeigt, sind Troja, die Päpste des 15. Jahrhunderts, also vor der Reformation, das Verhalten Englands gegenüber seinen nach Amerika ausgesiedelten "Untertanen" sowie der Vietnamkrieg.  Am Beispiel der Päpste wird gezeigt, wie mit Korruption, Vetternwirtschaft und Selbsbereicherung ein Imperium geschaffen wurde, das einer gründlichen Neuorientierung bedurft hätte, zu der die Akteure nicht in der Lage waren. |
| 23.2.2023 | **Berest, Anne** | **Die Postkarte** | Anne Berest ist eine jüdische Französin, deren Großmutter als einziges Familienmitglied die Vernichtung der französischen Juden überlebt hat. Ihre Mutter hatte ihr gegenüber nie über den Holocaust gesprochen und sie hatte auch nie danach gefragt, bis ihre 6jährige Tochter in der Schule von einem marokkanischen Jungen als Jüdin beschimpft wird. Da erinnert sich Anne, dass vor Jahren bei ihren Eltern eine Postkarte ankam, auf der 4 Namen standen und deretwegen ihre Mutter sehr beunruhigt war. Sie beginnt Gespräche mit ihrer Mutter, einer Professorin, wobei sich herausstellt, dass diese die gesamte Geschichte der Familie bis hin zu Annes Urgroßeltern akribisch recherchiert hat und über zahlreiche Dokumente entweder selbst verfügt oder die Archive kennt, in denen man sie findet.  Die beeindruckende Geschichte einer jüdischen Familie, die aus der antisemitischen Sowjetunion der 1920er Jahre über Lettland und Israel nach Frankreich gelangte und dort der Verfolgung durch Nazideutschland und durch das kollaborierende Frankreich zum Opfer fiel. Besonders beeindruckend die Schilderung der Ereignisse im April 1945, als die KZ-Überlebenden als Halb-Tote zurück nach Frankreich kamen, um dort von Staats wegen empfangen und von der Pariser Bevölkerung ungläubig und verächtlich bestaunt zu werden und registriert werden müssen, um ggf. ihre Familien wiederzufinden. |
| 23.2.2023 | **Ali, Nojoud** | **Ich, Nojoud, 10 Jahre, geschieden** | Auch die Autorin Nojoud Ali beschreibt in diesem Buch ihre eigene Geschichte. Im Jemen in einer bettelarmen Familie aufgewachsen, wurde sie mit 10 Jahren durch ihren Vater an einen Ehemann verkauft, der sie schlug und vergewaltigte. Eheschließungen mit Minderjährigen sind im Jemen verboten, aber die patriarchalisch orientierte Gesellschaft schert sich nicht darum und unterwirft Mädchen und Frauen ihrem Herrschaftswillen und ihrer Gewalt. Doch Nojoud hat Glück: mit großer Beharrlichkeit findet sie eine frauenbewegte Anwältin und einen Richter, der sich dem Gesetz verpflichtet fühlt und die Scheidung ausspricht. Sie kommt nach Schweden und schildert von dort aus ihr Schicksal. |
| 24.11.2022 | **Suzman, James** | **Sie nannten es Arbeit** | Wieviel Arbeit müssen Lebewesen auf unserer Erde leisten, um genug zu essen zu haben? Dieser Frage geht Suzman nach und bietet dabei eine unterhaltsame Reise durch Natur und Menschheitsgeschichte an.  In der Jäger- und Sammlerzeit verfolgten die Jäger Tiere, bis diese ruhebedürftig aufgaben. Denn viele Tiere sind zwar schneller als Menschen, aber auch schneller müde. Wie lange dauerte so eine Jagd? Wahrscheinlich kürzer als wir denken (die Sammler:innen allerdings waren möglicherweise länger unterwegs).  Affen essen zwischen 8 und 18 Stunden Blätter. Wegen des mangelnden Energiegehalts des Grünzeugs müssen sie 15 % ihres Körpergewichts pro Tag vertilgen, und das dauert.  Namibische Indigene dagegen brauchen nur 3 - 4 Stunden am Tag für die Nahrungsbeschaffung, da der Mensch aufgrund der größeren Nahrhaftigkeit seines Essens nur 2 - 3 % seines Körpergewichts pro Tag essen muss.  Warum also müssen wir heute so lange arbeiten, während es sich die Indigenen, deren Lebensweise noch am ehesten den frühen Menschen entspricht, schon ausruhen?  Zwei Gründe führt Suzman an: In der neolithischen Revolution wurde der Mensch sesshaft und konnte nicht mehr - auf die Jahreszeiten reagierend - herumziehen, sondern musste stattdessen für die Hälfte des Jahres Vorräte anlegen. Und durch die industrielle Revolution mussten die Landbewohner die Städter mit ernähren.  Als Fazit stellt sich die Frage: Könnte das Leben beschaulicher sein, wenn man nur noch fürs Essen (und vielleicht doch auch fürs Wohnen) arbeiten würde? Und wieso wird heutige (weitgehend entfremdete) Arbeit so unterschiedlich hoch bewertet und bezahlt? Mitdenken erlaubt! |
| 24.11.2022 | **Wittstock:, Uwe** | **Februar 33** | Was haben die Menschen im Februar 1933, also kurz nach der Machtergreifung durch Hitler, gemacht? Haben sie den Ernst der Lage erkannt? Dachten sie, es gehe bald vorbei? Konnten sie ihr Leben weiterleben? Sind Zukunftspläne geplatzt? Mussten sie völlig andere Lebensentwürfe schaffen?  Der Autor wählt die Form von fiktiven Tagebucheinträgen bekannter Persönlichkeiten (wie z.B. Carl Zuckmayer, diversen Mitgliedern der Familie Mann, Bertolt Brecht) und schildert an jeweils einem Tag im Februar 33, was die jeweilige Person gedacht und getan haben mag. Er baut in diese Tagebucheinträge das reale Schicksal der Person ein. Viele reagieren überrascht davon, wie sich die Ereignisse überschlagen, wie schnell die Gewalt alle Lebensbereiche erfasst. Beklemmend empfinden sie (zusammen mit dem/der Leser:in), wie schnell die Ausschaltung demokratischer Gesetze und Prinzipien vor sich geht und wie groß die Bereitschaft der Bevölkerung ist, das Gewaltregime zu unterstützen oder zumindest hinzunehmen. Und manch eine/r erlebt bereits zu diesem frühen Zeitpunkt einen kompletten Umbruch in seinen bisherigen Lebensumständen.  Ein Buch, das dadurch, dass bekannte Persönlichkeiten auftreten und deren Gedanken, Gefühle, Taten geschildert werden, uns diesen Monat der Umbrüche besonders nah erfahrbar macht. |
| 24.11.2022 | **Allende, Isabel** | **Violeta** | Der neue Roman der in Peru geborenen Erfolgsautorin - Nichte von Salvador Allende - erzählt in bewährter Manier von einer aufregenden Frauenfigur, persönlichen Umbrüchen, familiären Zusammenhängen, und das alles auf dem Hintergrund der politischen Ereignisse in Südamerika. Das Land, in dem das Buch spielt, wird nicht genannt, ist aber als Chile zu erkennen.  Allende wählt die Form eines Briefes, den die 100jährige Violeta an ihren Enkel Camilo schreibt. Ein ganzes Jahrhundert wird lebendig, denn sie beschreibt, als wäre sie Zuschauerin, sowohl ihre Geburt zur Zeit der spanischen Grippe, sodann das bewegte Leben Violetas bis hin zur Corona-Pandemie 100 Jahre später. Allende schildert wie auch in ihren früheren Romanen eine eigenwillige, nicht anpassungsbereite Frau. In den Roman fließen autobiografische Elemente ein.  Für Allende-Fans eine erneut mitreißende Lektüre. |
| 24.11.2022 | **Aydemir, Fatma** | **Dschinns** | Das Buch stand auf der Shortlist des deutschen Buchpreises 2022.  Aydemir erzählt die Migrationsgeschichte einer türkischen Familie, deren Vater mit 30 Jahren nach Deutschland kam und der nach und nach die ganze Familie nachgeholt hat.  Als er 60 wird, verwirklicht er sich endlich seinen jahrelang gehegten und immer wieder verschobenen Traum: eine Wohnung in Istanbul. Doch am Einzugstag stirbt er an einem Herzinfarkt.  Nun kommen die Familienmitglieder zur Beerdigung - oder auch nicht. In 6 Kapiteln, von denen jedes eine Person aus ihrer speziellen Perspektive mit ihren Wünschen, Sehnsüchten, Ängsten, Verletzungen, Störungen, Beziehungen zu den anderen schildert, ergibt sich ein Gesellschaftsroman über familiäre Beziehungen, traditionelle Erwartungen, auszuhaltende Widersprüche, Enttäuschungen, Sehnsüchte, Liebe und Abgrenzung.  Dschinns: so jede/r hat so ihre /seine Geister. |
| 24.11.2022 | **l'horizon, Kim de** | **Blutbuch** | Das Buch erhielt den Deutschen Buchpreis 2022.  Die Autorenperson ordnet sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zu, und dasselbe trifft auf die Erzählperson zu, so dass sich die Vermutung von autobiografischen Zügen aufdrängt.  Die Erzählfigur lebt einigermaßen im Reinen mit sich in Zürich, doch ihr Leben verändert sich, als ihre Großmutter an Demenz erkrankt. Von da an geht die Erzählfigur Erlebnissen aus ihrem Leben nach. Sie beginnt, sich an Verbote, Ängste, Entdeckungen, Empfindungen in der Kindheit zu erinnern und versucht sich an der Aufdeckung bestens gehüteter Familiengeheimnisse.  Der Roman beschäftigt sich mit Erinnerungen, Erfahrungen, Traumata, die Menschen in sich tragen, oft ohne es zu wissen, und wie man sich davon befreien kann.  Eigenwilliger Stil und Buchaufbau garatiert! |
| 9.7.2022 | **Abulhawa, Susan** | **Während die Welt schlief** | Die Autorin ist Kind palästinensischer Eltern aus Kuweit. Sie wurde als Kind viel herumgereicht und lebt jetzt in USA.  In dem Buch "Während die Welt schlief" erzählt sie die Geschichte von Amal, die, 1955 geboren, in einem Palästinenserlager aufwächst. Obwohl erst später geboren, beschreibt Amal Gewalterfahrungen ihrer Familie während des palästinensisch-israelischen Krieges 1947/48. Sie zeigt die palästinensische Sicht der Dinge auf, nach der die Palästinenser seit 800 Jahren, also in ca. 40 Generationen, auf palästinensischem Boden leben und die Installierung des israelischen Staates als Unrecht empfinden. Als junge Frau geht sie in die USA und bricht dort mit den Normen aus ihrer Erziehung. Über Einwanderungsanträge will sie ihre Familie nach USA holen.  Ob der Roman, der die Geschichte von vier Generationen aufblättert, teilweise autobiographische Züge trägt, bleibt ungeklärt. Dieselbe Autorin hat einen Roman über dieselbe Zeit aus israelischer Sicht geschrieben. |
| 9.7.2022 | **Comic** | **Mehr als zwei Seiten** | Ein Comic über die Reise von Jugendlichen der Berliner Rütli-Schule (Neukölln) nach Israel und Palästina. Vor allem arabische Schülerinnen und Schüler lernen die jüdische Seite kennen, deren Vielfalt, und nehmen Abstand von Vorurteilen. |
| 9.7.2022 | **Mikich, Sonia** | **Aufs Ganze: Die Geschichte einer Tochter aus scheckigem Haus** | Die Journalistin, Fernsehmoderatorin (Monitor), Russlandberichterstatterin der ARD und ehemalige Chefredakteurin des WDR schildert in ihrer Autobiografie, wie sie, 1951 geboren, Tochter eines serbischen Vaters, von ihrer alleinerziehenden Mutter und ihren Großeltern zunächst in London, dann in Herne (Westfalen) großgezogen wurde. Krumme Wege waren das, und dennoch kämpfte sie sich durchs Studium und legte eine beachtliche Karriere hin. Dies war in diesen Jahren für eine Frau keineswegs selbstverständlich, und insbesondere dann nicht, weil Mikich bestimmte Überzeugungen nicht der Karriere opfern wollte. Sie schrieb mit einem breiten inhaltlichen Repertoire für Emma, ohne von Alice Schwarzer zensiert zu werden. Sie lehnte das Angebot einer Ghostwriterin für den Vorstand eines AKW aus inhaltlichen Gründen ab. Ihre profunden Kenntnisse der Musikszene führten dazu, dass sie weiblichen, weniger anschmiegsamen Musikerinnen Platz einräumte. Sexistische Bemerkungen und Anbiederungen hatte sie beim Fernsehen zu ertragen - sie setzte sich zur Wehr. Dachte über eine Kriegsberichterstattung "aus weiblicher Sicht" nach. Und erhielt schlussendlich das Bundesverdienstkreuz und entschloss sich, sich angesichts der neidvollen Bemerkungen aus dem männlichen Umfeld geehrt zu fühlen. |
| 9.7.2022 | **Senger, Valentin** | **Kurzer Frühling** | Bücheressen im Gallusviertel: Da darf ein Buch von Valentin Senger nicht fehlen, denn er lebte mit seiner Familie einige Jahre hier im von der KPD geprägten Stadtteil. Während "Kaiserhofstraße 12" den meisten ein Begriff sein dürfte, sind die übrigen Bücher des spätern HR-Journalisten eher weniger bekannt. Im Demokratiegarten gibt es eine Präsenzbibliothek mit einer ganzen Reihe von Senger-Büchern.  In "Kurzer Frühling" beschreibt Senger, wie für ihn die Entzauberung des Kommunismus vor sich gegangen ist. Als glühender Anhänger der kommunistischen Idee, nach der deutschen Kapitulation 1945 von einer besseren Welt träumend, schaut der junge Mann sich mit wachen Augen die Verhältnisse an. Er beschreibt vom Nationalsozialismus gebrochene Überlebende, gewendete ehemalige NSdAP-Mitglieder, Schwarzhandel in der amerikanischen Militärverwaltung, Korruption in städtischen Behörden, seine und die anderer Parteimitglieder engagierte Arbeit für die KPD, Widersprüche zwischen den Systemen, tiefe Menschlich- und Herzlichkeit, aber auch eingefrorene Starrheit. Die Kritiklosigkeit, die Vasallentreue, die manche seiner Genoss:innen gegenüber Ansagen der KPD praktizieren, bis hin zur Bespitzelung der eigenen Freunde, beginnen, ihn zu irritieren. Mehr und mehr Hohlheit, Lügen, unmenschliche Behandlung werden von ihm erlebt. Zunächst versucht er, sich alles mit der Parteimoral zu erklären, aber sein klarer menschlicher Verstand distanziert sich mehr und mehr. Als er vor einem Parteitribunal wegen einer Lächerlichkeit Buße tun soll, bricht er mit der Partei. Eine Befreiung einerseits, aber auch ein schwerer Gang, einzusehen, viele Jahre an eine Chimäre geglaubt zu haben. |
| 9.7.2022 | **Ishiguro, Kazuo** | **Klara und die Sonne** | Ein Roman des 1954 in Nagasaki geborenen und mit 5 Jahren nach London gelangten Nobelpreisträgers  In einem japanischen Warenhaus werden "KF" als Spielzeug für die Kinder wohlhabender Familien ausgestellt. "KF" sind "Künstliche Freund:innen", also wie Kinder aussehende Roboter, mit künstlicher Intelligenz ausgestattet. Der Roman erzählt aus der Perspektive von Klara, eines dieser künstlichen Wesen. Klara beschreibt ausführlich das Ambiente des Warenhauses, den Blick aus dem Fenster, die Kund:innen, die mit ihren Kindern hereinkommen und sich die zukünftigen Spielkamerad:innen anschauen. Klara empfindet ein wenig Neid, als ein anderer KF gekauft wird und sie weiterhin darauf warten muss, von einem Kind begehrt zu werden.  Schließlich wird sie von Josies Mutter für Josie gekauft, die kränkelt, aber alle Eigenschaften eines zickigen kleinen Mädchens aufweist. Josie hat Krach mit ihrem Freund Rick, und Klara will ihr helfen, den Konflikt beizulegen, versteht aber nicht alle Ebenen des Konflikts und bemüht sich, dazuzulernen. Als sie Rick etwas bringen soll, lernt sie, sich in der Welt außerhalb des Hauses allein zu orientieren. Josies Mutter hofft, dass Klara sich so weit entwickelt, dass, wenn Josie sterben sollte, Klara sie ersetzen kann. |
| 19.5.2022 | **Zeh, Juli** | **Über Menschen** | Das Buch spielt, wie auch schon "Unter Leuten", das vorherige der Autorin, in der brandenburgischen Provinz.  Die Protagonistin Dora ist samt ihrer Hündin aus der Großstadt geflohen, um endlich ihre Ruhe zu haben. Während sie hofft, in dem kleinen Ort möglichst ganz für sich zu sein, stellt sich heraus, dass hinter der Mauer ein Nazi wohnt, ein recht unfreundlicher Typ, dessen rechtsnationale Idylle offenbar durch ihr Erscheinen ebenso gestört ist wie ihre ersehnte Ruhe. Kameradschaftsabende mit nazistischen Liedern bestätigen Doras Vorurteile über Glatzköpfige. Doch im Laufe der Zeit erfährt sie, dass der Typ auch hilfsbereit ist und ihr sogar kleine Geschenke vor die Tür legt. Im Wald trifft sie ein Mädchen, das, wie sich herausstellt, seine Tochter ist und eine gewisse Zeit bei seinem Vater verbringt. Dieser wohnt seit dem Auszug seiner Frau nicht mehr im Haus, sondern in einem Bauwagen auf demselben Grundstück. Als sie erfährt, dass er schwer krank ist, bittet sie ihren Vater, einen Arzt, ihm zu helfen.  So ergeben sich Beziehungen, die aus der Sicht beider Personen eigentlich undenkbar sind. In der nachfolgenden Diskussion rätselten wir, ob Juli Zeh die Widersprüche bewusst stehen lassen hat oder sie selbst nicht auflösen konnte. |
| 19.5.2022 | **Buch zur Ausstellung** | **X für U: Bilder, die lügen** | X für U ist das Buch zu einer Wanderausstellung, die Anfang des Jahrtausends vom Museum für deutsche Geschichte in Bonn durch diverse Städte tourte. "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte", dieser Slogan verdeutlicht die Macht der Bilder. Das Problem ist, dass Bilder auch manipuliert werden können, z.B. zu folgenden Zwecken:   * politische Zwecke, darunter die Auslöschung des Gedächtnisses an politisch missliebig gewordene Personen, die Inszenierung von Diktatoren, die Darstellung eines "sauberen" Krieges, die Darstellung des Gegners in einem Krieg als besonders grausam durch gefakete oder aus einem vollkommen anderen Zusammenhang geklaute Bilder, die Bezeugung von Untaten durch sich als Betroffene ausgebende Personen... * pädagogisch-moralische Zwecke, darunter das Wegretuschieren von Geschlechtsteilen oder das Manipulieren von "grausamen" Szenen in Comics bis hin zur Unverständlichkeit... * kommerzielle Zwecke, darunter, außer natürlich der Werbung, erfundene Geschichten und Dokumente, die von Medien ungeprüft gekauft wurden, manipulierte Bilder über Promis in der Regenbogenpresse oder besonders grausam aufgemachte Bilder, um Sensationslust zu befriedigen... |
| 19.5.2022 | **Leif, Thomas** | **Beraten und verkaufen** | Als Journalist hat Thomas Leif die Beraterszene analysiert und beschreibt in seinem Buch die Verhaltensweisen, das Neusprech und die Methoden von McKinsey, Roland Berger & Co..  In einem Selbstversuch hat eine weitere Journalistin sich dort beworben, diverse Assessment Center durchlaufen und die Methoden der Personalauswahl kennengelernt, die eine Person "qualifizieren", in einem Beratungsunternehmen tätig zu werden.  Der Bundesrechnungshof warnt seit 2001 davor, dass bundesdeutsche Ministerien Beraterfirmen beschäftigen und viel Geld verloren geht, denn meist ist der Beratungserfolg mikroskopisch klein. Aktuell ist auf das jahrelange Engagement bei der Bundeswehr hinzuweisen, die trotzdem (oder vielleicht grade deswegen?) keine funktionierenden Geräte hat. Das Verteidigungsministerium ist das Ministerium mit dem höchsten Aufwand für Beratung. |
| 19.5.2022 | **Scheunemann, Egbert** | **Rebellen auf Kreta** | Eine ungewöhnliche Reise durch Kretas Geschichte, Sprache und Landschaften. Ein Buch über Freundschaft, wildes Denken und wundersame Erlebnisse.  Mit diesem langen Untertitel ist schon sehr vieles gesagt über den Wunsch des Kreta-Liebhabers Scheunemann, den Leser:innen seine Liebe zu dieser Insel zu vermitteln.  Abwechslungsreich erzählt er von persönlichen Begegnungen, vor allem in seinem Lieblingscafé, aber auch von der jahrtausendealten Geschichte, innerhalb der die Bevölkerung nur ungefähr 100 Jahre lang nicht beherrscht, unterdrückt, versklavt wurde und immer wieder Freiheitskämpfer hervorbrachte, die sich furchtlos gegen die Umstände auflehnten, übrigens mit Unterstützung der griechisch-orthodoxen Kirche, die sie als einzige Autorität akzeptieren.  Auf die Hilfe von Großmächten hofft auf Kreta niemand, denn diese ließen sich in der Geschichte nur blicken, wenn es ihren eigenen Interessen diente. Betrachtet man die  nach der Bankenkrise, die als griechische Schuldenkrise verschleiert wurde, verhängte neoliberale Austeritätspolitik und ihre Auswirkungen auf die Menschen, dann ist das nur zu leicht zu verstehen.  Interessant auch die sprachlichen Hilfen zum Griechisch-Lernen. Und: Das griechische Wort für "Arbeit" unterscheidet sich nur sehr geringfügig vom Wort für "Sklaverei". |
| 21.4.2022 | **Mekhennet, Souhad** | **Nur, wenn Du allein kommst** | Die in Deutschland geborene Tochter einer türkischen Mutter und eines marokkanischen Vaters hat Diskriminierung sowohl während ihrer Schulzeit als auch bei ihrem Kampf um Anerkennung als Journalistin kennengelernt. Als Muslimin wurde ihr von der Zeitungswelt ohnehin kaum eine Chance eingeräumt. Die Diskriminierung gipfelte nicht zuletzt in der Verdächtigung durch Kollegen, ob sie dem radikalen Islamismus anhänge. Dennoch ist es ihr gelungen, für renommierte internationale Zeitungen zu schreiben.  Die Ereignisse des 11.9.2001 veranlassten sie zu Recherchen in Kreisen des "Islamischen Staats". Sie reiste in den Irak und nach Afghanistan und ließ sich unter teilweise abenteuerlichen, jedenfalls aber oft beunruhigenden Umständen in die Quartiere von Islamisten-Führern bringen, um dort, wie es in muslimischen Gesellschaften üblich ist, freundlich und höflich bewirtet zu werden. Ob sie das Rätsel lösen konnte, warum gebildete junge Männer sich einer Organisation wie dem IS anschließen: selber lesen! |
| 21.4.2022 | **Monhaut, Jan** | **Der Zoo der anderen** | **Als die Stasi ihr Herz für Brillenbären entdeckte und Helmut Schmidt mit Pandas nachrüstete**  Das Buch erzählt Episoden aus der Geschichte der beiden Berliner Zoos, die, solange Berlin geteilt war, die Konkurrenz der Systeme lebten, was manches Anekdotenhaftes über das geteilte Deutschland verrät.  Nachdem der Berliner Zoo, später im Westteil der Stadt gelegen, 1943 von einem Bombenangriff schwer getroffen worden war, wurde 1945 eine Frau, Katharina Heinroth, die an der Breslauer Uni als erste Doktor**in** der Zoologie promoviert worden war, zur Zoodirektorin ernannt. Sie wurde als "Trümmerfrau mit Doktortitel" bezeichnet und leitete den Zoo bis 1955, als man in Westberlin zu der Einsicht gekommen war, dass mit einem so schwierigen Amt doch besser ein Mann zu betrauen sei.  Je weiter sich die beiden Teile der Stadt auseinander leben, desto mehr werden die Zoos mit herangezogen, die jeweilige Überlegenheit des Systems unter Beweis zu stellen. So wünscht sich der Westberliner Zoodirektor von Staatsbesuchern aus aller Welt exotische Tiere, mit denen er renommieren kann, weil der Osten nicht damit aufwarten kann. Robert Kennedy schenkt dem Zoo das amerikanische Wappentier, einen Weißkopfseeadler, der Willy Brandt genannt wird und, als er bereits nach zwei Jahren in die ewigen Jagdgründe eingeht, kurzerhand durch einen neuen ersetzt wird. Heinrich Lübke bringt als Souvenir aus Afrika einen - leider kastrierten - Leoparden mit, der somit nicht mehr für die Erhaltung dieser Art sorgen kann. Ob der Zoo diesen Tieren ein artgerechtes Umfeld bieten kann, ist in dieser Zeit noch kein Thema.  Vom Ostberliner Zoodirektor wird erzählt, dass er die Aufforderung, in die SED einzutreten, ablehnte und bei einem Elternabend, bei dem er unterschreiben sollte, dass er kein Westfernsehen guckt, dies mit dem Hinweis auf berufliche Notwendigkeiten ablehnte. Woraufhin auch die übrigen Eltern nicht unterschrieben.... |
| 21.4.2022 | **Hermann, Rainer** | **Afghanistan verstehen** | Der Autor schildert äußerst kenntnisreich und detailliert nicht nur die Geschichte Afghanistans, sondern auch die geografischen Bedingungen, die vielen dort lebenden Völker und deren Kulturräume, die diversen Religionen sowie die Kriege, die zuerst von der Sowjetunion, dann von den Taliban gegen die eigene Bevölkerung und schließlich von den USA, unter anderem auch durch die Bundeswehr unterstützt, geführt wurden, bis sich die Herrschaft der Taliban nach dem Abzug der Truppen erneut durchgesetzt hat.  Doch wo steht Afghanistan jetzt? Bitterarm, mit ruinierter Wirtschaft ist das Land auf die Hilfe des Westens mehr als je angewiesen, wenn weitere Flüchtlingsströme, die der Armut geschuldet sind, verhindert werden sollen. Aber mit solcher Unterstützung würde die Herrschaft der Taliban gefestigt werden. Dabei sind die Machtblöcke Russland und China noch gar nicht mitgedacht. Welche Interessen spielen dort in Bezug auf Afghanistan eine Rolle? Und wie wird sich der Westen dazu positionieren?  Die desolate Situation in dem zerschundenen Land wirft erneut und besonders aktuell die Frage nach dem Sinn von Kriegen auf. |
| 21.4.2022 | **Krone-Schmalz, Gabriele** | **Respekt geht anders** | Die Journalistin, bekannt als Russlandkennerin, die (tatsächlich nur??) vier Jahre, von 1987 bis 1991, in Moskau gelebt hat, hat dieses Buch 2020 geschrieben. Sie plädiert energisch dafür, Debatten zwar hart in der Sache, aber dennoch respektvoll gegenüber den anderen und vor allem konstruktiv zu führen. Sie beklagt die Polarisierung, die bei vielen kontroversen Themen zunehmend zu beobachten ist. Sie ruft dazu auf, nicht das "Entweder - oder" zu debattieren, sondern darüber nachzudenken, wie Aspekte aller Seiten einbezogen werden können, um, sozusagen auf einer höheren Ebene, zu einem "Sowohl - als auch" zu gelangen.  Als Beispiel nennt sie u.a. die Corona-Debatte, in der von einer Seite der absolute Gesundheitsschutz gefordert wurde, von der anderen verlangt wurde, die Interessen der Wirtschaft zu berücksichtigen. Krone-Schmalz meint, dass beide Ansätze verfolgt werden und Kompromisse gesucht werden müssen. |
| 21.4.2022 | **Hye-Jin, Kim** | **Die Tochter** | Die Autorin ist Koreanerin, ihr Roman spielt in Korea.  Da ist auf der einen Seite eine Mutter, die als Altenpflegerin am Leiden der Menschen teilnimmt, die in den Altenheimen aus Kostengründen nicht die ihnen zustehende Pflege bekommen. Sie hält sich für in ihren Ansichten gefestigt und hat sehr starre Vorstellungen davon, was aus ihrer Tochter - selbstverständlich zu deren eigenem Wohl - werden sollte. Doch die Tochter ist nicht so geraten, wie die Mutter es gerne gehabt hätte. Anstatt einen gutsituierten Mann zu heiraten und eine Familie zu gründen, lebt sie mit einer Frau zusammen, geht auf Demonstrationen und verhält sich alles andere als beruflich zielstrebig. Als sie zusammen mit ihrer Freundin wieder bei ihrer Mutter einzieht, entstehen starke Spannungen in dem Dreiergeflecht. Die Mutter sehnt sich zu der Zeit zurück, als ihre Tochter ihren Ratschlägen noch folgte und ihr voll und ganz vertraute. Um das Thema Homosexualität kann sich die Mutter nicht mehr herumdrücken, als ihr die Freundin ihrer Tochter erzählt, dass an der Universität Dozent:innen ihre Verträge nicht verlängert bekamen, weil sie homosexuell sind. Durch solcherart Gespräche bewegt sich auch etwas in den bisher starren Ansichten der Mutter... |
| 21.4.2022 | **Heine, E. W.** | **Hackepeter Neue Kille-kille-Geschichten** | Zum Schluss gab es noch etwas Lustiges, wenn auch Makabres:  Das Buch ist eine Sammlung von Kurzgeschichten, von denen wir eine genießen durften:  Eine alte Dame, Klavierlehrerin, wohnt in Rom in einer ruhigen Straße. Doch mit der Ruhe ist es vorbei, als draußen ein Mann mit Presslufthammer beginnt, die Straße aufzureißen. Die Dame sorgt sich um ihren Wellensittich, um das klappernde Geschirr im Schrank und um den bald beginnenden Klavierunterricht, der bei solchem Lärm undenkbar ist. Und sie selbst fühlt sich natürlich auch gestört.  Als der Arbeiter Frühstückspause macht, sucht sie ihn auf und erzählt beiläufig von einem Nachbarn, der aussähe wie ein Carabinieri, aber in Wirklichkeit nur ein einen Carabinieri spielender Schauspieler sei.  Dann geht sie zur Polizei und beschwert sich über ihren Neffen, der nur Dummheiten im Kopf hätte und gerade dabei wäre, mit dem Presslufthammer eine ganze Straße aufzureißen.  Der junge Carabinieri ist ein Mann der Tat und sucht den Arbeiter sofort auf, um ihn an seiner lärmenden Tätigkeit zu hindern. Der Arbeiter denkt, er habe es mit dem Schauspieler zu tun und nimmt den Polizisten nicht ernst. Alles andere als respektvoll schimpft er ihn einen dahergelaufenen Komiker, woraufhin ihn der Polizist wegen Beleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt verhaften will. Doch der Arbeiter haut ihm eine rein, so dass er mit blutendem Kopf aufs Pflaster schlägt. Dabei löst sich ein Schuss aus seiner Pistole, der den Arbeiter tödlich trifft.  In der Wohnung der alten Frau kehrt wieder Ruhe ein: der Wellensittich pfeift vor sich hin und der Klavierunterricht findet ungestört statt. |
| 24.3.2022 | **Hermynia zur Mühlen** | **Unsere Töchter, die Nazinen** | Diesen Roman gibt es derzeit nur als Hörbuch. Die Autorin versuchte bereits zu Beginn der Nazizeit, die gesellschaftliche Entwicklung zu beeinflussen. Der Roman, der drei Frauen, eine Gräfin, eine Arztgattin und eine Arbeiterin, als Ich-Erzählerinnen zu Wort kommen lässt, gewährt einen Einblick in Arbeitermilieu, Bürgergesellschaft und Aristokratie. Die Töchter aller drei Frauen werden zu Nazi-Anhängerinnen, die Zusammenhänge und Entwicklungen werden von der Autorin soziologisch und sozialpsychologisch beleuchtet. |
| 24.3.2022 | **Abel, Susanne** | **Stay away from Gretchen - eine unmögliche Liebe** | Erst als Toms Mutter Greta dement wird, beginnt sie aus ihrem Leben zu erzählen: von der Kindheit in Ostpreußen, der Flucht, dem Ankommen in Heidelberg (da war sie 14) und dem Werben eines farbigen amerikanischen Soldaten um ihre Gunst. Welche Konflikte musste ein "Amiliebchen" mit den Eltern aushalten, welche Verachtung brachte ihr die Nachkriegsgesellschaft entgegen? Wieso erfährt Tom erst, als er die Fotografie eines farbigen Kindes in den Unterlagen seiner Mutter findet, dass er eine Halbschwester hat? Was passierte mit "Mischlingskindern", die dazu noch von nicht volljährigen Müttern geboren wurden? Wie ertrug Greta diesen Schmerz während ihres gesamten Lebens?  Ein Buch, das man nicht aus der Hand geben mag, bevor man die letzte Seite gelesen hat. |
| 24.3.2022 | **Kalisa, Karin** | **Sungs laden** | Die 1965 geborene Autorin hat als Ethnologin ihr Leben schon in einigen Ländern verbracht, wohnt aber heute in Berlin.  In einer Schule am Prenzlauer Berg lernen Kinder aus 15 Nationalitäten. Während die Lehrkräfte ihrer täglichen Integrationsarbeit durchaus erfolgreich, aber immer auch ein wenig überarbeitet nachgehen, möchte der Schulleiter sich gegenüber dem Schulamt profilieren und ruft eine Woche der Migranten-Integration aus. Jedes Kind soll ein Stück Kultur von zuhause mitbringen (aber kein Essen!) und das Ganze soll in der Aula präsentiert werden. Großmutter Hiên schlägt eine Wasserpuppe aus einem Wasser-Marionettentheater vor, das einzige Objekt, das sie mit ihrer verlassenen Heimat verbindet. Die Präsentation des Wasserpuppenspiels gegenüber dem Urberliner Publikum wird zu einem Freudenfest, das die Großstadt noch nicht gesehen hat. Gute Laune in Berlin -- wer hätte das für möglich gehalten. Gewürzt mit den Lebensgeschichten vietnamesischer Vertragsarbeiter und früherer DDR-Bürger hat der leicht und witzig geschriebene Roman einen durchaus ernsten Hintergrund, der durch die märchenhaft anmutende Erzählung durchscheint. |
| 24.3.2022 | **McCann, Colum** | **Apeirogon** | Ein Apeirogon ist ein Vieleck mit unendlich vielen Ecken, also fast, aber nicht ganz, ein Kreis. Der Ire McCann benutzt dieses Bild für die Schilderung der israelisch-palästinensischen Wirklichkeit in 598 Kurz-Kapiteln. 299 Kurz-Kapitel bewegen sich auf die Mitte zu und 299 streben rückwärts wieder von ihr weg zum Ende hin. In der Mitte lesen wir die Reden von zwei Vätern, die beide ihre Tochter verloren haben: Ramis Tochter wurde 13jährig Opfer eines palästinensischen Selbstmordattentats. Bassams Tochter wurde von einem jungen israelischen Soldaten, der ein Gummigeschoss auf das 9jährige Kind abfeuerte, beim Kauf von Süßigkeiten an einem Kiosk tödlich getroffen. Beide Väter haben sich, nachdem sie gemerkt haben, dass ihre Rachegelüste ihren Schmerz nicht heilen werden, in der Organisation "Parents Circle" kennengelernt und sind Freunde geworden. Sie reisen durch die ganze Welt und halten Vorträge über die Notwendigkeit, Frieden zu schaffen. Diese Vorträge bilden die Mitte des Buches.  Die 598 Kurz-Kapitel beschreiben die Lebensumstände von Rami und Bassam, ihre Geschichte, ihre Töchter, die politischen Umstände in Israel und Palästina, Naturereignisse wie z.B. den Vogelflug, wissenschaftliche Untersuchungen über Vögel, aber auch über effizientere Waffen, die vom Vogelflug gelernt haben, einen Briefwechsel zwischen Albert Einstein und Sigmund Freud über Krieg und Frieden, religiöse Überzeugungen, kulturelle Gewohnheiten, Kinderspiele, kurzum: ein fulminantes Apeirogon mit 598 Ecken, das allmählich ein Gesamtbild in uns entstehen lässt |
| 24.3.2022 | **Kresman , Taylor** | **Adressat unbekannt** | 20er Jahre des letzten Jahrhunderts: Der Jude Eisenstein und der Deutsche Schulz betreiben in San Francisco gemeinsam eine Kunstgalerie. Dann geht Schulz nach Deutschland zurück, beide bleiben in Kontakt. Erst, als die Nazis die Regierung übernehmen, wird es Schulz unangenehm, dass ihm ein Jude regelmäßig von der Entwicklung des gemeinsamen Geschäfts berichtet. Er steigt in der Nazi-Hierarchie auf. Der Bitte Eisensteins, für dessen gefährdete Nichte in Wien ein gutes Wort einzulegen, kommt er nicht nach. Stattdessen bittet er immer wieder darum, den Briefwechsel einzustellen. Doch Eisenstein bleibt konsequent und berichtet regelmäßig. Das bleibt der Zensurbehörde nicht verborgen - Schulz verschwindet von der Bildfläche und der letzte Brief Eisensteins kommt zurück: Adressat unbekannt. Eine kleine Geschichte über subtile Rache. |
| 24.3.2022 | **Reimer, Nick/ Toralf Staud** | **Deutschland 2050** | 1990 ist genauso lange her wie 2050 noch entfernt ist. Und dennoch fühlen wir anders: 2050 ist doch noch weit weg, oder??  Die Autoren gehen in einzelnen Kapiteln der Frage nach, was der Klimawandel bedeutet für Mensch, diverse Tiere, Wald, Wasser, Städte, Küste, Verkehr, Energie... |
| 18.11.2021 | **Harris, Robert** | **Der zweite Schlaf** | 666 Jahre nach unserer Gegenwart findet ein junger Priester einen Brief, den jemand im Jahr 2021 geschrieben hat. In diesem Brief beschwert sich der Autor bei einem Freund, dass er kein Gehör findet, wenn er Verantwortliche und Organisationen vor möglicherweise bevorstehenden Katastrophen warnt: Klimaerwärmung, Vulkanausbruch, Krieg, Atom-Super-GAU, Asteroid-Einschlag... Der Priester beginnt, ausgestattet mit dem Wissen aus unserer Zukunft, zu recherchieren, wieso die Warnungen nicht gehört wurden. Er stößt auf mächtige Organisationen, die die Menschheit dumm halten wollten.... |
| 18.11.2021 | **Morsbach, Petra** | **Der Elefant im Zimmer** | Beim Elefanten handelt es sich um Machtmissbrauch, den die Umstehenden lieber mit Lügen, Wegschauen, Sich-Ducken umkurven anstatt ihn beherzt ans Licht zu zerren und so wirksam zu bekämpfen.  Anhand von 3 Fällen, die in der österreichischen Kirche, in der bayrischen Landesregierung bzw. dem bayrischen Parlament und in der bayrischen Akademie der Schönen Künste spielen, analysiert Morsbach dieselben Strukturen: die Individuen einer Gruppe verraten lieber ihre eigene Ethik als dass sie sich dem Machtmissbrauch in ihrer Gruppe entgegenstellen, aus Angst, sich damit aus dem warmen Gruppenmief auszugrenzen. Sie entlarvt vernebelnde Sprache bis hin zu Lügen und Betrug und ermutigt die "Unmächtigen", im Interesse einer lebendigen Demokratie alle Instrumente zu nutzen, um den Missbrauch ans Licht zu bringen und zu entmachten. Dazu dienen 33(!) Handlungstipps am Ende dieses spannenden Buchs. |
| 18.11.2021 | **Gardam, Jane** | **Robinsons Tochter** | Jane Gardam erzählt die Geschichte des Mädchens Polly, die nach dem Tod ihrer Mutter vom Vater an Tanten abgeschoben wird und bei diesen einer ultra-religiösen, restriktiven Erziehung ausgeliefert ist. Doch Polly erleidet ihr Schicksal nicht passiv, sondern gewinnt durch die Lektüre von "Robinson Crusoe" Mut und Kraft, ihren eigenen Weg zu finden. Eine Geschichte weiblicher Selbstermächtigung, die auch ohne Hilfe von außen gelingen kann. |
| 18.11.2021 | **Mpoyi, Kayo** | **Mai bedeutet Wasser** | Die afrikanische Schriftstellerin schildert mit der Geschichte des Mädchens Adi vermutlich einen Teil ihrer eigenen Kindheit. Die Erzählung beginnt 1989, als Adi 5 Jahre alt ist und endet 1995.  Adi wächst mit zwei Schwestern in einer Mittelschichtfamilie im tansanischen Daressalam auf. Ihr Vater, ein frommer Katholik, achtet strengstens auf die Moral vor allem von Adas älterer Schwester Dina. Die Mutter repräsentiert gegenüber den Kindern die afrikanischen Mythen und Traditionen. Einfach ist die Orientierung für Adi nicht. Sie schafft sich eine Welt für sich und manövriert zwischen der opponierenden älteren und der kranken jüngeren Schwester Mai, den an sie gerichteten elterlichen Erwartungen, den im Hintergrund immer präsenten afrikanischen Traditionen, der kolonialen Geschichte und ihren eigenen Vorstellungen von ihrer sich entwickelnden Person. |
| 18.11.2021 | **Zuckermann, Marcia** | **zwei Romane: "Mischpoke" und "Schlamassel"** | An den Titeln kann man schon erkennen, dass es sich um eine Erzählung aus dem jüdischen Milieu handelt.  "Mischpoke": Einer jüdischen Familie wurden in Westpreußen 18 Kinder geboren, doch zum Kummer insbesondere des Vaters blieben nur 7 Schwestern, die "sieben Plagen", am Leben. Deren Lebensgeschichte, deren Linien sich immer wieder kreuzen, so verschieden sie auch sind, werden vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis hinein in die Weimarer Republik lebendig beschrieben. Als die Familie nach Berlin übersiedelt, gewinnen die einzelnen Charaktere auf dem Hintergrund der politischen Ereignisse mehr und mehr an Gestalt. Kommunisten und Nationalisten, Juden und Nicht-Juden, Reiche und Bettelarme gehören zu dieser großen Familie und ihren Seitenlinien.  "Schlamassel": Auch in diesem Buch wird das Schicksal der Mitglieder einer jüdischen Familie mit all ihren differenzierten Ausprägungen geschildert. U.a. geht es um die Auswanderung von Familienmitgliedern in die USA, nach Israel oder andere Teile der Erde. Was hat diese Menschen zur Migration veranlasst, was hat die Migration mit den Menschen gemacht, inwiefern wurden nicht nur ihr Leben, sondern auch ihre Persönlichkeit und ihre Weltanschauung von der neuen Umgebung beeinflusst? |
| 18.11.2021 | **Meyer, Thomas** | **Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?** | Wen diese Frage triggert, weil er/sie sich bei einem gängigen Vorurteil erwischt fühlt oder zumindest von diesem Vorurteil schon mal gehört hat, der/die sollte dieses Büchlein erwerben. Der jüdische schweizerische Autor bringt die Sache auf den Punkt: er fragt die Leser\*innenschaft so eindringlich nach ihren Vorurteilen, dass sich so manche\*r -- hast Du nicht gesehen -- erwischt fühlt, bevor er/sie sich noch schnell für antisemitismus-frei erklären kann. Denn der Antisemitismus steckt in uns allen wie ein jahrhundertealtes Erbe, das man anscheinend nicht ausschlagen kann. Selbstkritisch ertappt der Autor sich allerdings auch bei seinen eigenen Vorurteilen: wenn man ein Messer zum Schleifen bringt, ist es dann nicht sicherer, von einem Mann bedient zu werden? |
| 18.11.2021 | **McEwan, Ian** | **Kindeswohl** | Fiona ist angesehene Richterin am Londoner HighCourt. Alles scheint im Lot, da macht sich eine niemals für möglich gehaltene Ehekrise in ihrem Leben breit: ihr Mann spielt mit dem Gedanken, sich von ihr zu trennen.  Dabei hätte sie genug zu tun: gerade soll sie auf Antrag einer Klinik ein Urteil darüber fällen, ob die Ärzte einem 17jährigen Leukämie-Patienten eine lebensrettende Bluttransfuison verabreichen dürfen, obwohl die Eltern und der junge Mann selbst als Zeugen Jehovas dieses ablehnen und lieber den Tod in Kauf nehmen wollen.  Fiona trifft normalerweise vernünftige, rechtmäßige Entscheidungen zum Wohle ihrer Klienten. Wie wird sie entscheiden und was hat diese Sache mit ihrer Ehe und der aus der Krise erwachsenen tiefen Verunsicherung zu tun, die sich in ihr breit macht? |
| 7.10.2021 | **Klein, Ezra** | **Der tiefe Graben** | Große Verwunderung allerseits: Die Krankenversicherungspflicht in USA, die unter "Obamacare" bekannt wurde, war ursprünglich ein Projekt der Republikaner, dem die Demokraten kritisch gegenüber standen. Als aber die Demokraten ihre Meinung änderten und das Gesetz hätte beschlossen werden können, stimmten die Republikaner dagegen.  Ein tiefer Graben zwischen den beiden großen Parteien wurde sichtbar: Wenn ihr dafür seid, sind wir dagegen!  Wie kommt es dazu, dass Menschen, sobald sie sich in einer Gruppe befinden, die andere Gruppe "doof" finden, ihr nichts gönnen, sie feindselig behandeln oder gar einen Akt der Unvernunft begehen wie die amerikanischen Republikaner, die ihre eigene Idee nicht mehr verwirklichen wollten? Werden wir von Instinkten gesteuert, über denen (und das auch nur manchmal) eine dünne Decke der Rationalität liegt? Sind es uralte Gewohnheiten aus der Phase, als die Menschen noch als Jäger und Sammler in Gruppen unterwegs waren? Ist dieses Verhalten art-erhaltend oder in heutiger Zeit einfach nur kontraproduktiv? |
| 7.10.2021 | **Pásztor, Susann** | **Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster** | Fred, alleinerziehender Vater, möchte etwas Sinnvolles machen und lässt sich zum Sterbebegleiter ausbilden. Die erste Frau, die er begleiten soll, ist Carla. Beim ersten Besuch gibt es allerlei Anfangsschwierigkeiten zu überwinden, denn Carla hat ziemlich genaue Vorstellungen darüber, wie der Besucher sich nicht verhalten sollte. Z.B. kritisiert sie ihn, er solle keinen Small talk mit ihr versuchen, was ihn dazu bringt, an seiner Eignung als Sterbebegleiter zu zweifeln. Doch im Laufe der Zeit entwickelt sich zwischen ihm und ihr eine Beziehung, die stark von ihr gestaltet wird, denn sie ist eine dezidiert selbstbestimmte Frau. Der Prozess des Begleitens bis hin zum Tod setzt in Fred eine Entwicklung in Gang, in deren Verlauf er auch die Beziehung zu seinem Sohn verbessern kann und einen neuen Blick auf das Leben werfen kann. |
| 7.10.2021 | **Segerer, Andreas H.**  **Eva Rosenkranz** | **Das große Insektensterben: Was es bedeutet und was wir tun müssen** | Andreas Segerer stellt als Biologe dar, was passiert, wenn die Insekten von der Erde verschwinden. Er vergleicht die Situation mit einem dauerhaften Stromausfall, der alles, was wir aus unserer modernen Welt kennen, zum Stillstand bringen würde. Ähnliches würde mit unserer Nahrung passieren, wenn der "Kipppunkt" überschritten wird. Man weiß nicht, wann dieser Kipppunkt erreicht sein wird, doch der Verlust von Arten und Mengen gibt ernsten Anlass zur Sorge. Dass die Öffentlichkeit (im Gegensatz zur Klimakatastrophe, die jetzt in aller Munde ist) davon kaum Notiz nimmt, ist besorgniserregend.  Eva Rosenkranz ist Literaturwissenschaftlerin und engagiert sich für den Schutz der Natur. Im zweiten Teil des Buches leugnet sie zwar nicht, dass die Politik die Weichen stellen muss, gibt aber auch praktische Tipps für insektenfreundliche Gestaltung von Gärten und Landschaft. Das Buch enthält lange Listen mit insektenfreundlichen Pflanzen für alle Jahreszeiten und stellt demnach auch eine praktische Anleitung dar, sich aus der Ohnmacht zu befreien. |
| 5.8.2021 | **Steffens, Dirk** | **Über Leben** | Dirk Steffens ist Wissenschaftsjournalist und aus dem Fernsehmagazin Terra X bekannt für seine an die Vernunft der Menschheit appellierenden Beiträge. Er wundert sich darüber, dass die Menschen vor einer Wirtschaftskrise mehr Angst haben als vor dem Untergang von Natur und Umwelt. Die Wissenschaft sagt heute klar voraus, was passiert, wenn nicht umgesteuert wird, aber Homo sapiens reagiert darauf nicht. Der Klimawandel bestimme, **wie** wir in Zukunft leben werden. Das Überleben der Artenvielfalt aber bestimme, **ob** wir überleben. |
| 5.8.2021 | **Günzler, Lilo** | **Endlich reden** | Lilo Günzler, geb. 1933, ist Jüdin aus Frankfurt und hat als Kind die Nazizeit erlebt. In den letzten Kriegsmonaten, als Mutter und Bruder deportiert wurden, hat sie sich im Taunus versteckt. Als Erwachsene hat sie ihre Erlebnisse vor allen, Bekannten und eigener Familie, verborgen. Erst anlässlich einer Reise des Geschichtsvereins nach Israel hat sie sich offenbart und erzählt in dem Buch ihre Geschichte. Sie trat dann auch als Zeitzeugin auf und ist, da sie in Frankfurt wohnte, einigen persönlich noch bekannt. Die Kenntnis der Orte, die sie benennt, schafft für Frankfurter\*innen eine besondere Nähe. Eine eigenes Denkmal setzt sie der Familie Neubauer, in deren Bäckerei Lilos Mutter gearbeitet hat und bei der sie oft zum Essen und Spielen war. Die katholische Familie war empört über Hitlers Politik, den Kriegseintritt und die Judenverfolgung. Die Kommentare am Esstisch zitiert Lilo in deftigem Frankfurterisch. |
| 5.8.2021 | **Zusak, Markus** | **Die Bücherdiebin** | Zusak erzählt die Geschichte des Mädchens Liesel, das schon früh mit dem Tod Bekanntschaft macht. Zum einen verliert Liesel ihren Bruder auf der Fahrt zu der Pflegefamilie, bei der sie untergebracht werden sollen, zum anderen findet sie eine Anleitung für Totengräber. Ihr erstes Buch, das sie stiehlt. Es sollen noch einige folgen. Sie erlebt die Nazizeit bei ihren Pflegeeltern, die sie mit Liebe umsorgen. Im Keller versteckt die Familie den Juden Max, dem Liesel aus ihren gestohlenen Büchern vorliest. In der Rahmenhandlung berichtet der Tod davon, wie er die Seelen der vielen, die in dieser Zeit ermordet werden oder dem Krieg zum Opfer fallen, auffängt. Obwohl viel von Tod die Rede ist in diesem Buch, ist es doch Liesel, die mit ihrem kindlichen Blick auf die Dinge, ihrer Liebe zu den Menschen und zu den geklauten Büchern Hoffnung verbreitet. |
| 5.8.2021 | **Wyden, Peter** | **Stella Goldschlag** | Der Autor hat in Berlin zusammen mit Stella Goldschlag die Schule besucht und war schon als Junge von ihrer Schönheit und Ausstrahlung fasziniert. Stella entwickelte eine Art Selbsthass auf ihr Jüdisch-Sein und wird, als ihre Eltern verhaftet werden, zur Kollaborateurin. Sie verrät Hunderte von Juden. Peter Wyden, dessen Familie selbst rechtzeitig in die USA ausgewandert war, geht Stellas Handeln unvoreingenommen und ohne zu werten nach. |
| 5.8.2021 | **Weber, Anne** | **Annette, ein Heldinnenepos** | Die Autorin hat vor wenigen Jahren Annette bei einer Zeitzeuginnen-Veranstaltung kennengelernt. Sie war fasziniert von dieser damals 94jährigen Frau und bat sie, ihr ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Daraus ist dieses Buch entstanden, das 2020 den Deutschen Buchpreis bekam.  Gedruckt ist der Text im Flattersatz, ungewöhnlich. Es gibt die Vermutung, dass es ein Gedicht assoziieren soll.  Annette wächst in der Bretagne im Haus ihrer geliebten Großmutter und ihren in gemeinsamem Glück geradezu schwimmenden Eltern auf. Früh schon wird sie mit Fragen der Gerechtigkeit konfrontiert. Mit 19 Jahren bekommt sie ihren ersten Auftrag von der Résistance, für die sie während des gesamten Krieges Dienste übernimmt. Militärische Befehlsstrukturen sind der Résistance-Führung nicht fremd, und auch nach dem Krieg sind Vergeltungsaktionen gegen Verräter\*innen angesagt. Annette verfolgt unbeirrt ihren Glauben an Gerechtigkeit, ohne sich korrumpieren oder von der Gewalt verdrehen zu lassen. Nach Medizinstudium, Heirat, zwei Kindern landet sie im algerischen Unabhängigkeitskrieg auf der Seite der FLN. Auch hier verliert sie nicht den Glauben daran, für das Gute zu arbeiten. Und mit über 90 Jahren klärt sie noch auf über Geschichte, Gerechtigkeit und die Notwendigkeit, ein geradliniges Leben zu führen. |
| 5.8.2021 | **Port, Moni**  **Waechter, Philip** | **Moni Port und Philip Waechter: Wie nennt man ein Kaninchen im Fitness-Studio?** | Dieses Buch ist für Um-die-Ecke-Denker geeignet. Moni Port hat die Wortspiele gesammelt und Philip Waechter hinreißende Cartoons dazu gezeichnet.  Beispiel: "Wie nennt man einen gefrorenen Hausflur? ------ Eisdiele"  "Wie nennt man Mobbing im Weltraum? ---- Allgemeinheit" |
| 5.8.2021 | **Waechter, Philip** | **Ich** | Wunderschöne Illustrationen zu einem kleinen Bär, der sich selbst, seine Vorlieben, seine Umwelt entdeckt und Freunde sucht. |
| 5.8.2021 | **Anke Kuhl, Anke Schmitz-Kuhl, Martin** | **ABC der Schadenfreude** | Auch dieses Buch wartet mit tollen Cartoons auf. Die Autorin und der Autor nutzen Namen von A - Z, zu denen sie kleine Gedichte machen, die mit Makabrem nicht geizen. Beispiel: "Alle Kinder lieben Piranhas, außer Annegret, die im Wasser steht."  Und so geht es munter weiter bis zum Buchstaben Z. Aufstöhnen beim Lesen und Vorlesen inbegriffen. Meist etwas grenzwertig, aber wer Lust auf Makabres hat.... |
| 24.9.2020 | Buchholz, Simone | Eisnattern | Die Ich-Erzählerin Chas Riley, deren Erlebnisse bereits in einer Reihe von Krimis nachzulesen sind, ist Staatsanwältin in Hamburg. Ihre Personen sind so authentisch, dass man sie gerne selber kennenlernen würde, die Schilderung des Hamburger Milieus und der norddeutschen Wesensart sind ein Lesegenuss für alle, die ein Faible für diese Gegend und diesen Menschenschlag haben. Und die Krimigeschichte ist ... na, das sollte man selber lesen! |
| 24.9.2020 | Forsyth, Frederic | Der Lotse | Der Autor, selbst Jetpilot der Royal Air Force, schildert, wie sein Protagonist in einem einsitzigen Düsenkampfjet über die Nordsee gen England jagt, um rechtzeitig zum Weihnachtsfest zuhause zu sein. Als die Geräte ausfallen, glaubt er seine letzte Stunde gekommen. Doch da erscheint unter ihm ein anderes Flugzeug, dessen Pilot ihm bedeutet, ihn zum Flughafen lotsen zu wollen. Wie sind diese beiden Menschen geheimnisvoll miteinander verbunden? |
| 24.9.2020 | Harlander, Wolf | 42 Grad | Das Buch beschäftigt sich mit geradezu beängstigender Aktualität mit den apokalyptischen Verhältnissen, die uns drohen, wenn die Erde sich weiter erhitzt.  Ineinander verflochten werden in häufigem Szenenwechsel die Erlebnisse   * einer alleinerziehenden jungen Bäuerin, die kein Wasser zum Bewässern ihrer Felder mehr bekommt und sich auf die Flucht begibt, zusammen mit Tausenden weiteren Wasserflüchtlingen * eines Hydrologen, der die Wasserqualität von Gewässern testet und sich damit mit einem Chemieriesen anlegt * eines IT-Spezialisten, der die Software zur Steuerung von Wasserbetrieben betreut und ins Kreuzfeuer von Hackern gerät * einer jungen Frau, die über Wasserknappheit forscht, die Ergebnisse veröffentlichen will, aber von der EU verboten bekommt * von Brandstiftern, die mit Drohnen Brandsätze abwerfen   und politischen Verwicklungen und Händeln rund um die Wasserknappheit. Ein Krimi ist nichts gegen die in diesem Buch beschriebene Auflösung der gewohnten gesellschaftlichen Strukturen, wenn unser Lebenselement knapp wird. |
| 24.9.2020 | Lunde, Maja | Die Geschichte des Wassers | In diesem Buch werden zwei Zeitstränge miteinander verwoben:  Der eine spielt 2017, als in Norwegen eine Naturschutz-Aktivistin gegen das Vorhaben eines Wasserkraftwerks kämpft, ewiges Eis für die Kühlung von Getränken in Dubai abzubauen.  Der andere schildert Wasserflüchtlinge in Südfrankreich im Jahr 2041, die vor der trockenen Hitze fliehen und in Lagern enden. |
| 13.8.2020 | **Kazantzakis, Nikos** | **Griechische Passion** | Eine griechische Dorfgemeinschaft, die alle 7 Jahre die Passionsgeschichte aufführt, diskutiert über die "richtigen" DarstellerInnen, ein sehr schwieriges und umstrittenes "Casting". Dieselben Leute wollen eine Gruppe von Flüchtigen, die dringend Hilfe benötigt, auf keinen Fall in ihr Dorf lassen.  Ein Buch zur allgegenwärtigen christlichen Heuchelei. Aktuell wie nie. |
| 13.8.2020 | **Mankell, Henning** | **Tea Bag** | Ebenfalls eine Geschichte von Geflüchteten, davon ist eine das sudanesische Mädchen Tea Bag, die seit drei Monaten in einem Flüchtlingslager verharrt und gewitzt nach Wegen sucht, die Tür nach Europa geöffnet zu bekommen. Gemeinsam mit der Russin Tanja und der Iranerin Leyla werden gegenüber dem schwedischen Lyriker Jasper, der eher auf seine "Wohlstandsprobleme" fixiert ist, die Fluchtgeschichten allmählich greifbar. |
| 13.8.2020 | **Mandel, Guérin** | **Einführung in die Geschichte des amerikanischen Monopolkapitals** | Wie entstand der Kapitalismus in den USA, dessen gierigen Rachen heute Donald Trump stellvertretend für viele andere zu stopfen bemüht ist? Kleine, kapitalistisch geführte Betriebe in der Mitte des 19. Jh mausern sich zu größeren Einheiten während der Industrialisierung, in der Arbeitskämpfe blutig niedergeschlagen werden. In und nach dem 2. Weltkrieg ist der amerikanische Kapitalismus nicht ohne die Rüstungsindustrie zu denken. Und die landwirtschaftliche Produktion wird auf immer weniger Großbetriebe konzentriert, die kleinen Bauern werden verdrängt. Im Roman "Früchte des Zorns" von Steinbeck wird das, was hier im Sachbuch geschildert wird, als Geschichte verarbeitet. Der wird vielleicht beim nächsten Bücheressen vorgestellt. |
| 13.8.2020 | **Helfer, Monika** | **Die Bagage** | Die Autorin schildert ihre eigene Familiengeschichte während des 20. Jahrhunderts. Ihre Mutter war das Kind von Maria und vielleicht von Josef, dem Soldaten im 1. Weltkrieg, aber vielleicht auch vom Bürgermeister, der eigentlich auf Bitte von Josef auf Maria hatte aufpassen sollen. Oder vielleicht auch von Georg aus Hannover? Ein Panorama des Jahrhunderts anhand einer großen Familie, die "Bagage" genannt wird, weil sie im österreichischen Bergdorf ein Schmuddelkinderdasein führt. |
| 13.8.2020 | **Thomas, Carmen** | **Reaktanz** | Die Rundfunk- und frühere Sportmoderatorin gibt heute Kommunikationskurse und erzählt nicht nur von ihren Erfahrungen in der Welt der Redaktionen, sondern gibt auch Tipps für ein besseres Gelingen des menschlichen Zusammenlebens.  Sie hat irgendwann entdeckt, dass, wenn in einer Gruppe sich viele Personen allzu einig sind, bestimmt irgendjemand irgendwann die Gegenposition bezieht. Ein unwillkürliches Gruppenverhalten, das sich auch zeigt, wenn eine harte Kommunikation gepflegt wird: dann geht der Mensch sofort ins Anti. Hat man dieses "System" durchschaut, so Carmen Thomas, kann man das Verhalten produktiv wenden. |
| 27.2.2020 | **Weisz, Zoni** | **Der vergessene Holocaust** | Der niederländische Autor, geb. 1937, erzählt in dem Buch von dem Schicksal seiner Familie, die als Sinti unter der Nazi-Herrschaft verfolgt und teilweise ermordet wurde. Er ist ein berühmter Florist, Mitglied des internationalen Auschwitz-Komitees und hat 2011 im Bundestag am Tag der Befreiung des KZ Auschwitz gesprochen.  Er schildert, dass aus seinen frühsten Kindheitsjahren in ihm verankert ist, dass das Von-Ort-zu-Ort-reisen ein Ausdruck völliger Freiheit bedeutet. Doch diese Freiheit wurde unter den Nazis mehr und mehr eingeschränkt, bis 1944 seine Eltern und einige Geschwister deportiert wurden. Er, der gerade bei seiner Tante war, entging zusammen mit anderen Familienmitgliedern der Deportation, weil der Polizist, von dem sie bewacht wurden, sie ermunterte, nicht in den Todeszug einzusteigen sondern auf einen anderen Zug aufzuspringen.  Doch die schrecklichen Erlebnisse seiner Familie verfolgen ihn auch Jahre später noch, als er nach der Geburt seines Sohnes von Qualen träumt, als ob er sie selbst erlebt hätte. |
| 27.2.2020 | **Doderer, Heimito von** | **Die Wasserfälle von Slunj** | Der Roman stellt eine Gesellschaftsstudie der Stadt Wien im Jahr 1877 dar. In teilweise etwas ungewohnter Sprache werden Armut, Prostitution, Doppelmoral, verpatzte Schäferstündchen, unverhoffte Paarbildungen und vieles mehr auf recht deftige Art geschildert. Im Mittelpunkt steht die englische Industriellenfamilie Clayton, bei der alle Fäden der Geschichte zusammenlaufen. |
| 27.2.2020 | **Allende, Isabel** | **Dieser weite Weg** | Das Buch spielt während des spanischen Bürgerkriegs und schildert die Erlebnisse der Pianistin Rosa und des jungen Arztes Victor, beides Katalanen, die vor den Franco-Mördern über die Pyrenäen nach Frankreich flüchten. Rosa ist vom Bruder Victors schwanger, der allerdings im Bürgerkrieg umgekommen ist.  Victor bemüht sich in der chilenischen Botschaft in Paris bei Pablo Neruda, der ein Rettungsschiff organisiert hat, um zwei Plätze und bekommt diese auch, nachdem er und Rosa geheiratet haben. Pablo erklärt auf die Frage, ob er nur Kommunisten mitnehme, dass er Menschen mitnehme.  Das Buch beruht auf der Lebensgeschichte einer mit Allende befreundeten Familie. |
| 27.2.2020 | **Schöfer, Erasmus** | **Ein Frühling irrer Hoffnungen** | Auch dieser Roman basiert auf sehr viel wirklich Geschehenem und es treten in ihm Personen auf, die wirklich gelebt haben. Er ist der erste Teil eines vierbändigen Romanzyklus ("Die Kinder des Sisyfos") und spielt im Jahr 1968. Die Romanfigur Victor Bliss erlebt die Aufbruchstimmung unter den jungen Leuten z.B. an den Universitäten oder am Theater. Sie wollten den Muff unter Anzügen und Talaren auflösen, diskutierten, stritten sich und kämpften voller Zuversicht gegen die Notstandsgesetze und für mehr Demokratie. Historische Details werden mit persönlichem Erleben verknüpft, indem der Autor seine eigene Lebensgeschichte mit der Gesellschaftsgeschichte verbindet. |
| 21.11.2019 | Fontane, Theodor | **Fontane zum Vergnügen** und  **Wie man in Berlin so lebt** | Fontane hat am 30.12. seinen 200. Geburtstag. Er hat eine Zeitlang im Auftrag des preußischen Gesandten von Bernstorff in London "Öffentlichkeitsarbeit" zur Verbesserung des preußischen Images gemacht. Seine Texte spiegeln den preußischen Staat und das Leben im lärmgeplagten, kritteligen, spöttelnden Berlin. Ob es sich um Probleme bei der Fortbewegung in der Großstadt handelt, ob eine Rechthaberei zwischen einem Ehepaar satirisch beleuchtet wird, ob Lebensweisheiten in Form von Aphorismen serviert werden: alles ist möglich. |
| 21.11.2019 | **Kuby, Erich** | **Aus schöner Zeit** | Kuby hat in den Jahren 1945 - 46 für die Amerikaner Verlagslizenzen vergeben und war danach Journalist in diversen Zeitungen. In dem Buch schildert er Ereignisse, die in den ersten Jahren nach dem Krieg in seinen Augen grundlegend für den Weg hin zur "NATO-Nachrüstung" in den 80er Jahren waren. Kühl seziert er die Dichter, die in der Nazizeit "in der inneren Emigration" waren, die Arbeiter, die nach dem Krieg, anstatt ihre Interessen zu organisieren, nichts als den Aufbau im Kopf hatten und die "besseren Deutschen", die als Aristokraten und zu Höherem berufen trotzdem oder gerade deshalb den Hitler-Staat organisierten.  Kuby ist Autor des Buches "Rosemarie. Des deutschen Wunders liebstes Kind", das 2020 für "Frankfurt liest ein Buch" ausgewählt wurde. |
| 21.11.2019 | **Wohlleben, Peter** | **Das geheime Leben der Bäume** | Peter Wohlleben kennt als Förster den Wald wie seine Westentasche und hat entdeckt, dass die Bäume eine Art Sozialleben führen, indem sie sich gegenseitig mittels chemischer Stoffe und dem unterirdischen Wurzel-Pilz-Geflecht vor Schädlingen warnen oder auch bei der Ernährung helfen.  Gegen seine Thesen gibt es eine Gegenbewegung, die behauptet, ein Sozialsystem sei von Wohlleben erfunden und im Sinne des darwinistischen Prinzips kämpfe jede Pflanze nur um das eigene Überleben.  Unumstritten ist, dass wir bisher sehr wenig über das Leben der Pflanzen im Gesamtbiotop Wald wissen. |
| 21.11.2019 | **Frank, Gunter**  **Linster, Léa**  **Wink, Michael** | **Karotten lieben Butter** | Ein Arzt für Allgemeinmedizin, eine Sterneköchin und ein Professor für pharmazeutische Biologie schreiben über Ernährung und geben Kochrezepte zum Besten. In unterhaltsamer Weise wird Verständnis für Kinder geweckt, die z.B. Rohkost ablehnen. Denn Rohkost produziert, wenn sie angegriffen = zerschnitten wird, bestimmte Stoffe, die den Angreifer abwehren sollen und die dem kindlichen Magen nicht gut tun. Auch die Geschichte der Droge Coca Cola und ihrer Entwicklung zur braunen Brühe kann hier nachgelesen werden. |
| 21.11.2019 | **Owens, Delia** | **Der Gesang der Flusskrebse** | Obwohl es mit einer Leiche im kalifornischen Marschland beginnt, ist das Buch kein Krimi. An diesem Aufhänger werden in atmosphärisch dichten Bildern und am Beispiel des Mädchens Kya die Geschichte der Menschen, die im Marschland leben, ihre Lebensbedingungen, ihre Naturkenntnisse, ihre Beziehungen aufgerollt. |
| 21.11.2019 | **Toker, Ortrud** | **Vom Ende der Langsamkeit** | Die Autorin arbeitet im Frankfurter Kommunikationsmuseum und im Filmmuseum. Das Buch antwortet mit seinem Titel auf "Die Entdeckung der Langsamkeit" von Sten Nadolny. Es widmet sich den Erfindern Werner von Siemens, Philipp Reis und Bertha und Carl Benz und zeigt auf, dass durch deren Erfindungen die Langsamkeit ein Ende hatte. Die Persönlichkeiten werden eindringlich geschildert, eine Epoche bahnbrechender Neuerungen ersteht anschaulich vor den Augen der Leserinnen und Leser. |
| 21.11.2019 | **Ishiguro, Kazuo** | **Alles was wir geben mussten** | Der japanischstämmige Autor, der ab dem 6. Lebensjahr in England gelebt hat, ist Träger des Literaturnobelpreises 2007. Zunächst wirkt es harmlos, wenn in dem Roman Kinder beschrieben werden, die in einem College aufwachsen. Doch mehr und mehr stellt sich heraus, dass sie einer besonderen Berufung entgegengehen und beim Lesen spürt man, wie sich eine gruselige Enge um das Herz legt.... Was haben die "Berufe" "Betreuer" und "Spender" hier zu suchen? |
| 26.9.2019 | Schirach, Ferdinand von | **Strafe** | Der Enkel des Nazi-Reichsjugendführers Baldur von Schirach grenzt sich entschieden von seinem Großvater ab. Er ist Jurist, hatte eine Anwaltspraxis für Strafrecht und schreibt heute Bücher, in denen er Fälle aus dem Strafrecht beschreibt. Bei diesen Fällen wird oft die Frage nach Recht und Gerechtigkeit gestellt, der Zweifel, ob die Regeln des Rechtsstaats für Gerechtigkeit sorgen können, und dennoch wird der Rechtsstaat verteidigt. Empfohlen die gegenwärtig im ZDF freitags abends ausgestrahlte Serie "Schuld".  Bei der ausgewählten Geschichte handelt es sich um eine Frau, die die Schuld ihres Mannes, der den gemeinsamen Sohn getötet hat, auf sich nahm, ins Gefängnis dafür ging und nach ihrer Entlassung den Tod des Mannes herbeiführt, ohne dafür bestraft zu werden, da ihr die Tat nicht nachgewiesen werden kann. |
| 26.9.2019 | Suter, Martin | **Elefant** | Suter ist ein schweizerischer Schriftsteller, der Geschichten und Kriminalromane mit sehr subtilen, hintergründigen Inhalten schreibt. In Deutschland sind diese Bücher Bestseller, kürzlich war er bei Markus Lanz in der Talkshow (dort noch zu sehen in der Mediathek).  In dem Buch wurde ein 40 cm langer und 30 cm hoher rosa Elefant gentechnisch erzeugt und sollte von seinen Erzeugern als Produkt gewinnbringend vermarktet werden. Er ist aber entlaufen und unter anderem bei einem Obdachlosen aufgetaucht, der ihn, weil er sich den Magen an vergifteten Kräutern verdorben hat, zu einer Tierärztin bringt. Im weiteren Verlauf der Geschichte entkommt er immer wieder seinen "Erzeugern". |
| 26.9.2019 | Schwinn, Florian | **Tödliche Freundschaft** | Schwinn ist Redakteur bei HR 2 und tritt in Frankfurt auch als Moderator, z.B. bei Veranstaltungen im Haus am Dom auf.  In dem Buch befasst er sich mit 4 Tierarten: Hund, Schwein, Kuh, Huhn. Er beschäftigt sich mit der Bedeutung dieser Tiere in der Mythologie, stellt die Geschichte ihrer Domestizierung dar, beschreibt Charakter, Eigenarten und Intelligenz der Tiere und erweckt bei Leser\*innen das Bewusstsein, dass jedes Tier eine Würde hat, die insbesondere durch die moderne Massentierhaltung mit Füßen getreten wird. Er zeigt auch die Bemühungen von Biobauern auf, den Tieren diese Würde zurückzugeben und zeigt, dass sich zwischen Mensch und Tier Beziehungen ergeben können, wenn nur Respekt gegenüber der jeweiligen Art das Verhalten bestimmt. Ein konsequentes Eintreten für einen besseren Umgang mit Tieren, wobei er auch keinen Zweifel daran lässt, dass nicht der Veganismus die Lösung des Problems ist, sondern eben ein achtungsvollerer und genügsamerer Umgang mit Fleisch und Tierprodukten. |
| 24.1.2019 | **Erpenbeck, Jenny** | **Gehen, ging, gegangen** | Ein Roman über einen emeritierten Professor, der auf einmal die in Berlin öffentlich sichtbaren Geflüchteten wahrnimmt und beim Kennenlernen bisher unbekannte Welten entdeckt. |
| 24.1.2019 | **Doctorow, I. L.** | **Homer & Langley** | Ein Roman über zwei Brüder, die in New York ein vierstöckiges Haus bewohnen. Der eine ist erblindet und hat die anderen Sinne auf frappierende Weise geschärft, um den Seh-Sinn zu kompensieren. Der andere war Soldat im 2. Weltkrieg. Nach dem Tod der Eltern wird das Haus von einer illustren Schar von Menschen bevölkert. |
| 24.1.2019 | **Enzensberger, Theresia** | **Blaupause** | Die Autorin ist die Tochter von Hans Magnus. Ihre Protagonistin Luise Schilling kommt Anfang der 20er Jahre als Studentin ins Bauhaus in Weimar und lernt dort nicht nur die "Meister", sondern auch die diversen Kunstzweige kennen und auch die Welt des "Bauhauses". |
| 24.1.2019 | **Berkel, Christian** | **Der Apfelbaum** | Der Autor, bekannt auch als Schauspieler, schildert die Geschichte seiner Familie, die gleichzeitig die Geschichte der europäischen Juden ist, zumindest was den Zweig seiner Mutter betrifft, während sein Vater dem Arbeitermilieu entstammte. In verschiedenen Zeitebenen erzählt er teilweise in Ich-Form, teilweise distanzierter, und macht damit deutlich, wie schwer es war, die Erlebnisse dem Dunkel zu entreißen, weil die Vorfahren einfach nicht darüber reden können. |
| 24.1.2019 | **Nothomb, Amélie** | **Mit Staunen und Zittern** | Die Protagonistin, Tochter von Europäern, lebt in Japan und berichtet von ihren Erlebnissen an ihrer ersten Arbeitsstelle. Ein Blick in eine extrem hierarchische, von Männern mit enormem Machtgehabe dominierte Unternehmenswelt, die auf die Leistungen einer Frau lieber verzichtet als sie anzuerkennen. Das Buch stammt aus den 90er Jahren - ob sich die japanische Gesellschaft inzwischen verändert hat? |
| 25.10.2018 | Seethaler, Robert | **Das Feld** | ein geschriebenes Bild einer kleinen Stadt, in der jeder Mensch mit seiner eigenen Geschichte lebt und mit den Mitmenschen in dieser Stadt auf irgendeine Weise verbunden ist. |
| 25.10.2018 | Melandri, Francesca | **Eva schläft** | ein Frauenleben auf dem Hintergrund der - zunächst gewaltvollen, dann friedensstiftenden - Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert.  "Superheldin 21" von Verena Elisabeth Turin: Eine Frau mit Down-Syndrom beschreibt ihre Sicht der Dinge und stellt damit unter Beweis, dass sie nicht "behindert", sondern allerhöchstens ein bisschen "anders" ist und einen Blick auf die Welt wirft, der manchem "Nicht-Behinderten" zu wünschen wäre. |
| 25.10.2018 | Polak, Oliver | **Gegen Judenhass** | ein Plädoyer gegen Menschenhass, dessen Teil immer auch Antisemitismus ist. Aufregend und erschreckend, was jüdische Menschen sich "noch immer" oder "schon wieder" in Deutschland anhören müssen. |
| 25.10.2018 | Harari, Yuval Noah | Eine kurze Geschichte der Menschheit und  Homo Deus | diese beiden sehr(!) dicken, nur für Hardcore-Leseratten geeigneten Bücher befassen sich mit der menschlichen Vergangenheit "Wie konnte ein unbedeutender Affe zum Herrscher über den Planeten Erde werden?" und der menschlichen Zukunft "Werden wir irgendwann zu Göttern und wie ist die eigentliche Bestimmung von Intelligenz und Bewusstsein?" |